

FL-Postulat zur Familienausgleichskasse

Mauro Pedrazzini: «Transferleistungen werden ohnehin überprüft»

VADUZ Auf mehrheitliche Ablehnung stiess im Landtag ein Postulat der Freien Liste (FL), in dem gefordert wurde, die steigenden Reserven der Familienausgleichskasse (FAK) eventuell für familienpolitische Subventionsmassnahmen zu nützen. Die FL-Abgeordnete Helen Konzett Bargetze argumentierte, dass es angesichts der angespannten Haushaltslage angebracht sei zu prüfen, ob es statt einer weiteren Senkung des Beitragsatzes nicht sinnvoller wäre, weitere familienpolitische Massnahmen aus der FAK statt aus dem allgemeinen Steuertopf zu finanzieren. Weiter solle überprüft werden, ob eine Erhöhung der Reserven, die derzeit 132,5 Millionen Franken betragen, oder eine Senkung des Beitragsatzes an-



zustreben sei. Die FAK wird allein durch Arbeitgeberbeiträge - derzeit 1,9 Prozent vom massgebenden Lohn der Arbeitnehmer - finanziert. Trotz Senkung der Beiträge von 2,1 auf 1,9 Prozent im Jahr 2011 erzielte die FAK 2012 noch immer einen Überschuss von über 2 Millionen Franken.

FL- und VU-Postulat «subsumiert»

Der FBP-Abgeordnete Gerold Büchel warnte davor, jetzt leichtfertig vorhandene Gelder zu verteilen, nur weil irgendwo Überschüsse gefunden wurden. Judith Oehri (VU) erinnerte daran, dass sie bei Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini bereits persönlich mit einem Antrag vorstel-

lig geworden sei, bei dem ebenfalls Mittel der FAK flüssig gemacht werden müssten. Konkret hatte sie gefragt, ob man die Schwangerschaft einer Angestellten in einem Betrieb nicht mehr länger unter «Krankheit» subsumieren solle, was regelmässig zu einem massiven Anschwellen der Taggeldprämie führe, sondern FAK-Gelder zum Ausgleich verwenden solle.

Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini hielt in seiner Replik eine Senkung der FAK-Prämien für eine Möglichkeit unter vielen, mit denen die FAK-Überschüsse und -Reserven zur Familienförderung eingesetzt werden könnten. Nachdem die Regierung jedoch bereits zwei Traktanden früher ein FBP-Postulat zur Überprüfung aller Transferleistungen an Private entgegengenommen habe, seien beide genannten Vorstösse in Richtung FAK-Gelder bereits im grundlegenden FBP-Postulat subsumiert. (jm)

FL-Fraktionssprecherin Helen Konzett Bargetze argumentierte vergeblich für die Überweisung eines FL-Postulats. (Foto: Zanghellini)